

INHALT

Erstes Kapitel

In diesem Kapitel beginnt der Bericht eines jungen Mannes, der auch in unseren Tagen leben könnte. Er erzählt von seinem Vater und seiner Mutter, wohnhaft im Gebiete von Roman, vor allem jedoch von einem Oheim, der anderen gewöhnlichen Sterblichen nicht gleicht 5

Zweites Kapitel

Von einer Reise, einer Jagd im Gebirge und von sieben Waldbegern aus alter Zeit 12

Drittes Kapitel

Von den in eine andere Zeit hineinreichenden Wurzeln unseres Erzählers 22

Viertes Kapitel

Von dem Klausner Filaret und dem Wasserfall, hinter dem sich die Grotte der Erinnerungen befindet 28

Fünftes Kapitel

Gespräch zwischen einem häßlichen Großohm und einem Neffen, der ihm ähnlich sieht; unterdessen reisen sie zur Residenz Seiner Hobeit Vasilie-Vodã mit dem Beinamen Lupul, der Wolf 34

Sechstes Kapitel

Prinzessin Ruxanda tritt in Erscheinung, und man vernimmt vom erleuchteten Diwan Seiner Hobeit weise Reden 43

Siebentes Kapitel

Unsere beiden Freunde reisen in die Krim und sehen den Aga Sefer-Gasi, den Großwesir des Großkhans, des Beherrschers der Welt 60

Achtes Kapitel	
<i>Hier erweist sich, daß die Dummheit im Moldauerland eine Wohnstätte hat und daß die Jugend von Weisheit weit entfernt ist</i>	75
Neuntes Kapitel	
<i>Darin wird die Ernte dessen sichtbar, was Vasilie-Vodă zum Wohle dieses armen Landes gesät hat. Hetman Chmil wird eingeführt, der eine Hochzeit anbahnt, wie es noch keine gegeben hat</i>	91
Zehntes Kapitel	
<i>Von den Schmerzen der Liebe, die von jeher und in alle Ewigkeit die gleichen waren und sein werden</i>	120
Elfte Kapitel	
<i>Was eine Blume und ein Kuß in dieser Welt und in diesem Leben bedeuten</i>	141
Zwölftes Kapitel	
<i>Timotei Bogdanowitsch Chmelnizki, der Bräutigam, tritt in Erscheinung</i>	155
Dreizehntes Kapitel	
<i>Hierin wird von der Hochzeit der Jungberrin berichtet und von den Brautjungfern des Herrn Bräutigams . . .</i>	166
Vierzehntes Kapitel	
<i>Ein Kuß und eine Blume — etwas davon bleibt doch . .</i>	173
Fünfzehntes Kapitel	
<i>Wenn die hohen Berge anfangen einzustürzen und wenn die Nichtigkeit der Klugheit sich zu erweisen beginnt . .</i>	178
Sechzehntes Kapitel	
<i>Zu Häupten der Toten brennt das Licht ihrer Seele; Wache halten Gott und ein Müller</i>	197
Siebzehntes Kapitel	
<i>Hier wird von der Beratung der Waldheger aus vergangenen Zeiten berichtet</i>	214
Achtzehntes Kapitel	
<i>Bogdănuț Soroceanu berichtet, wie er seinen Lebensschwur erfüllt; danach verläßt er die Höhle und findet seinen Großohm von ehemals wieder</i>	224
Anmerkungen	241